



gebäude versicherung <sup>l</sup>uzern

wir sichern und versichern

Geschäftsbericht 2019



## Vorwort

2019 konnten wir unsere finanzielle Situation weiter stärken. Der Start ins neue Jahr war turbulent. Ein Grund dafür war der Coronavirus.

Die Gebäudeversicherung Luzern wäre bereit gewesen für die Luga 2020. Unser Thema: Haus steht kopf! Es wäre ein brandheisser Auftritt der Gebäudeversicherung Luzern und ihrer Feuerwehren geworden. Wäre. Denn nicht unser Luga-Haus stand kopf, sondern die ganze Welt. Der Coronavirus verhinderte die Luga

---

Wir haben eine sehr  
solide finanzielle Situation  
geschaffen.

2020. Wir haben jedoch umgehend entschieden, an der Luga 2021 teilzunehmen, denn die Luga ist eine ideale Plattform, um die Bevölkerung zu informieren und zu sensibilisieren.

### **Geschäftsbericht in neuem Kleid**

Die Gebäudeversicherung Luzern verpasst dem Geschäftsbericht ein frisches und zeitgemässes Kleid: Kompakt und handlich soll er sein, mit den wichtigsten Kennzahlen und ausgewählten Artikeln. Die detaillierte Jahresrechnung oder die Jahresstatistiken pro Gemeinde sind neu auf unserer Website ersichtlich.



### **Drei Beispiele im Fokus**

In diesem Geschäftsbericht finden Sie drei Beispiele aus unserem Geschäftsjahr 2019: Das Brandwarnsystem «Feuerwächter» in der Luzerner Innenstadt, das Brandhaus in Sempach, welches für die Ausbildung der Feuerwehrleute neu zur Verfügung steht. Und als drittes Beispiel: Mit unserer Unterstützung wurde das historische Hotel Schlüssel in der Stadt Luzern wiederaufgebaut. Ebenso finden Sie die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2019.

### **Solide finanzielle Situation**

Die Schadenentwicklung im Kanton Luzern war in den letzten Jahren günstig. Schäden durch Naturereignisse blieben weitgehend aus. Zusammen mit guten Finanzerträgen haben wir eine sehr solide finanzielle Situation geschaffen. Daher verfügt die Gebäudeversiche-

rung Luzern über genügend Reserven, um finanzielle Risiken auch in Zukunft tragen zu können.

### **30 Prozent Prämienrabatt**

Davon profitieren auch die Luzerner Hauseigentümer, die in den letzten Jahren mehrfach eine Prämienreduktion und Prämienrabatte erhielten. 2020 kann erneut ein Prämienrabatt von 30 Prozent auf der Versicherungsprämie gewährt werden. Damit verzichtet die Gebäudeversicherung Luzern auf rund 15 Millionen Franken an Prämieinnahmen.

### **Turbulenter Jahresstart**

Der Start ins neue Jahr war turbulent. Verschiedene Winterstürme und einige grössere Brandfälle hinterliessen Gebäudeschäden. Auch die Börsenturbulenzen gingen nicht spurlos an uns vorbei. Wir hoffen auf eine ruhigere zweite Jahreshälfte. Dank der soliden finanziellen Situation könnten wir auch ein weniger erfolgreiches Geschäftsjahr verkraften.

Wir danken allen engagierten Personen, die zur Sicherheit im Kanton Luzern beitragen.

*Regierungsrat Paul Winiker*  
Präsident der Verwaltungskommission

*Dölf Käppeli*  
Direktor

# Geschäftsjahr im Überblick

Das Wetter spielt für die Gebäudeversicherung Luzern eine zentrale Rolle. Nach einem finanziellen «Tief» im Geschäftsjahr 2018 herrschte im Geschäftsjahr 2019 wieder eitel Sonnenschein. Die ausgebliebenen Elementarschäden sind massgebend für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

Wirkten sich im Geschäftsjahr 2018 der Wintersturm «Burglind» (21 Mio. Franken) und das schlechte Anlageergebnis (-11,8 Mio. Franken) negativ auf das Jahresergebnis aus, so präsentiert sich das Geschäftsjahr 2019 gerade umgekehrt: kaum Elementarschäden, ein sehr gutes Anlageergebnis (+65,7 Mio. Franken) und durchschnittliche Feuerschäden. Am Ende resultiert ein erfreuliches Jahresergebnis von 33,6 Millionen Franken (Vorjahr -6,2 Mio. Franken). Die komfortable Reservesituation und das gute Jahresergebnis ermöglichen es, den Kundinnen und Kunden einen Prämienrabatt von 30 Prozent auf der Jahresversicherungsprämie 2020 zu gewähren.

## «Feuerwächter» lanciert

Im Sommer 2019 wurde das Projekt «Feuerwächter», ein einfaches Brandwarnsystem, öffentlich lanciert. Der Start war erfolgreich: Einerseits sind schon mehr als zehn Anlagen in Betrieb, andererseits konnte bereits ein Küchenbrand verhindert werden. Weitere Informationen finden Sie im separaten Artikel ««Feuerwächter» erfolgreich lanciert» in diesem Geschäftsbericht.

## Kaminfegermonopol aufgehoben

Seit 1. Juli 2019 ist das Kaminfegermonopol im Kanton Luzern Geschichte. Die Gebäudeversicherung Luzern hat auf diesen Zeitpunkt hin neue Weisungen erlassen und die Bewilligungen zur Ausführung von Kaminfegerarbeiten im Kanton Luzern erteilt. Der Übergang in das neue System verlief reibungslos und ruhig.

## Ausbildung als Kernaufgabe

Das Feuerwehrenspektorat hat im Geschäftsjahr 2 428 Angehörige der Feuerwehr an 3 649 Ausbildungstagen aus- und weitergebildet. Die praxisbezogene Ausbildung ist das zentrale Element für einen erfolgreichen Feuerwehreinsatz. An insgesamt 2 194 Ernsteinsätzen musste die Feuerwehr das Erlernte wirkungsvoll einsetzen. Das neue Brandhaus in Sempach ist eine zusätzliche Möglichkeit, um unter realistischen Bedingungen den Brandfall zu üben.

## Kaum Elementarschäden

Im Geschäftsjahr 2019 entstanden gesamthaft Feuer- und Elementarschäden in der Höhe von 18 Millionen Franken.

Dies ist ein sehr tiefer Wert. Dafür verantwortlich sind die sehr tief ausgefallenen Elementarschäden: 4,1 Millionen Franken, so tief wie seit 2001 nicht mehr! Die Feuerschäden hingegen entsprechen mit

---

## Die tiefsten Elementarschäden seit 18 Jahren.

13,9 Millionen Franken ziemlich genau dem Zehn-Jahres-Durchschnitt. Wie üblich sind die Grossschäden (grösser als 100 000 Franken) für den Grossteil der Feuerschäden verantwortlich (fast 80 %).

### **120,8 Milliarden Franken versichert**

Per 31. Dezember 2019 beträgt der Wert der versicherten Gebäude 120,8 Milliarden Franken (Vorjahr 117 Mia. Franken).

Der Anstieg des Versicherungskapitals zeigt, dass die Bautätigkeit im Kanton Luzern weiterhin hoch ist. Der Versicherungswert entspricht dem Wiederherstellungswert eines Gebäudes (in gleicher Art und Grösse) nach einem grossen Schadenfall.

### **122 500 versicherte Gebäude**

Im Kanton Luzern sind alle Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden bei der Gebäudeversicherung Luzern versichert. Im Jahr 2019 war ein Zuwachs von 605 Gebäuden (Vorjahr 564 Gebäude) zu verzeichnen. Neu sind total 122 512 Gebäude versichert.

### **12 200 Gebäudeschätzungen**

Im Jahr 2019 führten die 47 nebenamtlichen Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung Luzern 12 200 (Vorjahr 7 800) Schätzungen durch.



*Nottwil sowie der gesamte Kanton Luzern wurden 2019 von grossen Elementarschäden verschont.*

# Kennzahlen

Das Geschäftsjahr 2019 in Zahlen, kurz und knapp zusammengefasst. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website [www.gvl.ch/geschaeftsbericht](http://www.gvl.ch/geschaeftsbericht).

<b>Versicherte Gebäude</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Bestand	122 512	121 907
Zunahme	605	564
Zunahme in %	0,5	0,5
Versicherungskapital in Mio. CHF	120 795	117 670
Zunahme in Mio. CHF	3 125	2 001
Zunahme in %	2,7	1,7

<b>Feuerschäden</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Schadensumme in Mio. CHF	13,9	16,2
Anzahl Gebäude	552	501

<b>Elementarschäden</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Schadensumme in Mio. CHF	4,1	23,1
Anzahl Gebäude	1 654	7 851

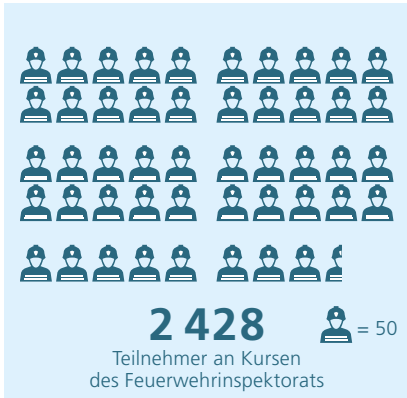
<b>Finanzen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Jahresergebnis in Mio. CHF	33,6	-6,2
Prämienertag in Mio. CHF	55,4	68,5
Risikotragendes Kapital in Mio. CHF	838,2	767,6



**Die detaillierte Jahresrechnung** inkl. Anhang, Auswertungen pro Gemeinde und weitere Informationen finden Sie auf [www.gvl.ch/geschaeftsbericht](http://www.gvl.ch/geschaeftsbericht).



Die finanzielle Situation ermöglichte es, 2019 einen Prämienrabatt von 30 Prozent zu gewähren.



# Innovation erhöht Sicherheit von allen

In Sempach realisierte die Gebäudeversicherung Luzern ein sehr innovatives Brandhaus. Was dahintersteckt, erklärt Feuerwehrinspektor Vinzenz Graf.

## Was macht das Haus so innovativ?

Vinzenz Graf: Eine Kombination. Das Brandhaus ist so konzipiert, dass man sehr realitätsnah trainieren kann. Gleichzeitig ist es ökologisch nachhaltig gebaut. Es ermöglicht also ein sicheres und sauberes Training.

## Wie gelingt das?

Wir bauten eine Rauchgasfilteranlage ein. Damit wird der Rauch, der bei den Fenstern austritt, abgesogen und über eine Filteranlage gereinigt. Bei jedem Fenster sind aufklappbare Metallfensterläden, darüber hängt das Absaugelement, ähnlich einem Dampfabzug in der Küche.

## Was wird verbrannt?

Das sind Einwegpaletten, die wir extra herstellen lassen. Sie bestehen aus sauberem Holz und verursachen praktisch keine Rückstände.

## Und das Löschwasser?

Das wird in einem Tank aufgefangen und speziell entsorgt. In der Testphase stellten wir aber fest, dass praktisch kein Löschwasser anfällt. Einerseits, weil man darauf

trainiert wird, bei der Brandbekämpfung möglichst wenig Wasser einzusetzen, um Wasserschaden zu verhindern. Andererseits, weil das Löschwasser praktisch vollständig verdampft.

## Wie ist das Brandhaus konzipiert?

Wie ein Einfamilienhaus: zwei Etagen mit Zimmern, zwei Treppen sowie einer Dachterrasse. Am Anfang der Planung standen zwei Fragen: Was wollen wir trainieren?

Und was braucht es dazu, dass wir das trainieren können? Wir bauten ein Modell aus Karton und überlegten uns mögliche Ausbildungssequenzen.

## Was lässt sich trainieren?

Alles, was man sich in der Realität bei einem Gebäudebrand vorstellen kann. Also

Brandbekämpfung, die Rettung von Personen und das gewaltsame Öffnen von Türen. Auch Erschwernisse wie Zugänge über das Dach oder über Leitern lassen sich einbauen.

## Welchen Nutzen bietet das?

Das Brandhaus bietet die Möglichkeit, Dutzende von Szenarien in diversen







Reale Übungsbedingungen im neuen Brandhaus in Sempach

Schwierigkeitsgraden zu trainieren. Dabei lässt sich jede Trainingseinheit individuell und entsprechend den Anforderungen gestalten.

#### Was können das für Szenarien sein?

Zum Beispiel brennt nur ein Gegenstand in einem Zimmer. Oder ein Zimmer steht in Vollbrand. Es sind auch grössere Szenarien möglich: Brände in mehreren Zimmern und auf beiden Etagen. Auch das Vorrücken in einen Keller kann geübt werden.

#### Wie nahe kommt dies der Realität?

Sehr nahe. Realbrandtraining und realistische Einsatzübungen sind bei uns unter optimalen Bedingungen in realen, holzbefeuerten Zimmern möglich. Man kann verschiedenste Situationen trainieren und ist dabei wie in der Realität hohen Temperaturen und den Phänomenen von Rauch und Feuer ausgesetzt.

#### Wie sind die Reaktionen?

Sehr positiv. Bei den Feuerwehren besteht ein grosses Bedürfnis nach möglichst realen Trainingsmöglichkeiten. Das Brand-

haus bietet so eine gute Ergänzung zu unseren gasbefeueten mobilen Brandsimulationsanlagen. Die aktuelle Testphase läuft sehr erfolgreich. Die involvierten Feuerwehren waren begeistert.

#### Was kostet ein Training?

Eine Trainingseinheit kostet uns rund 2 500 Franken. Davon muss eine Feuerwehr 700 Franken tragen. Es ist uns wichtig, dass Feuerwehren kostengünstig trainieren können.

#### Erhöht das neue Brandhaus die Sicherheit im Kanton Luzern?

Ja, ich bin davon überzeugt. Es wird die Einsatztechnik der Feuerwehrleute verbessern und so zu ihrer eigenen Sicherheit und zur Schadenminderung beitragen.

**Das Brandhaus** steht den Feuerwehren nach den Sommerferien 2020 zur Verfügung. Bis dahin werden Instruktoeren und Feuerwehrroffiziere geschult und Pilottrainings durchgeführt.



## Auferstehung des «Schlüssels»

18 Monate dauerte der Wiederaufbau des Hotels «Schlüssel» in der Stadt Luzern. Eine zentrale Frage des Grossbrandes ist weiterhin ungeklärt.

Ein Gefühl von Nachhausekommen. Wieder atmen zu können. So beschreibt Pächterin Marija Bucher den Moment der Wiedereröffnung des «Schlüssels» im Dezember 2019. «Es war unglaublich schön und belebend. Als das Gerüst vom Haus entfernt wurde, war es, als ob ich mich aus einem Korsett befreite.» Bis dahin waren viele Hürden zu nehmen. Emotionale, organisatorische und finanzielle Hürden.

### **Sorge um Gäste und Personal**

Rückblende. 2. Mai 2018. Gegen Mittag bricht in der Küche im ersten Stock ein Feuer aus. Die Feuerwehr steht mit einem Grossaufgebot im Einsatz und versucht das historische Gebäude (Baujahr 1545) zu retten, insbesondere den Borromäus-Saal, den ältesten Saal der Stadt Luzern aus dem 16. Jahrhundert. Marija Bucher erfährt aus dem Radio vom Brand und eilt zum «Schlüssel», begleitet von der

«unsäglichen Angst, ob es alle Personen rechtzeitig aus dem Haus geschafft haben.»

### **Statik als zentrales Problem**

Das Feuer frass sich von der Küche durch die Abluftkanäle, griff auf Zwischenböden über und zerstörte den Dachstock.

---

## Nach dem Brand war die Statik komplett in Frage gestellt.

Die Hotelzimmer und Wohnungen über dem Hotel erlitten Rauch- und Russschäden. Auch das Löschwasser verursachte Schäden. Die alten Holzbalken dehnten sich aus und schwächten die Statik. «Nach dem Brand war die Statik komplett in Frage gestellt», erinnert sich Peter Sidler, Abteilungsleiter Versicherung bei der Gebäudeversicherung Luzern. Die Statik gehörte zu den grossen Herausforderungen nach dem Brand. «Es war schwierig zu prüfen, welche Schäden bereits bestanden und nichts mit dem Brand zu tun hatten, und welche Schäden durch den Brand und das Löschwasser verursacht wurden.»

### **Partner Denkmalpflege**

Eine weitere Herausforderung für die Gebäudeversicherung Luzern waren die vielen involvierten Parteien. Ein wichtiger

Akteur war die kantonale Denkmalpflege. «Wir arbeiteten eng mit der Denkmalpflege zusammen und hatten viele Fragen zu klären.» Fragen, mit denen Peter Sidler nicht täglich konfrontiert ist, was den «Schlüssel» zu einem speziellen Brandfall machte.

### **3,3 Millionen an Wiederaufbau**

Das Gebäude mit seiner hohen kulturhistorischen Bedeutung wurde während rund 18 Monaten komplett saniert. Der Borromäus-Saal konnte gerettet werden, ebenso die Fassade. Die Gebäudeversicherung Luzern übernahm rund 3,3 Millionen Franken des Schadens. Einen namhaften Teil trägt die Bauherrschaft für wertvermehrende Ausbauten und statische Ertüchtigungen.

### **Schuldfrage weiterhin offen**

Trotz gelungener Wiedereröffnung – abgeschlossen ist der Fall «Schlüssel» noch nicht. Die Schuldfrage ist bis heute nicht geklärt, sagt Peter Sidler: «Der Fall ist komplex, da es eine Verkettung von Ursachen war.» Der Fettbrand in der Küche wäre glimpflich verlaufen, wären bei einem Umbau vor wenigen Jahren die Brandschutzvorschriften eingehalten worden. Damals wurde eine Garderobe an den Abluftkanal gebaut. Hier griff das Feuer aufgrund der Strahlungswärme auf Holzbauteile über. Die Abklärungen laufen, das Verfahren ist noch immer hängig.

## «Feuerwächter» erfolgreich lanciert

1833 zerstörte ein Grossbrand elf Häuser in der Luzerner Altstadt. Bis heute erinnert das Brandgässli an das Inferno – und ein Grossbrand in der Innenstadt gehört noch immer zu den schlimmsten Szenarien. Der «Feuerwächter» soll die Sicherheit weiter erhöhen.

Historische Gebäude entsprechen häufig nicht den gewünschten Sicherheitsstandards. Die dichte Bauweise erhöht das Risiko für einen Grossbrand zusätzlich. «Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die Menschen sicher fühlen und historische Bauten geschützt werden», sagt Boris Camenzind, Abteilungsleiter Prävention bei der Gebäudeversicherung Luzern. Daher hat sie im Sommer 2019

den «Feuerwächter» lanciert – vorerst als Pilotprojekt, begrenzt auf die Luzerner Innenstadt.

### **Einfach und kostengünstig**

Der «Feuerwächter» ist ein Brandwarnsystem, wie es auch in der Stadt Bern eingesetzt wird. Mit funkgesteuerten Meldern in allen Wohnungen und Allgmeinräumen, die auf Rauch und Wärme



reagieren, einer Kleinzentrale und einem Übermittlungsmodul an die Feuerwehr. «Es ist ein einfaches und kostengünstiges System mit nur wenigen Installationen, die meist in einem Tag gemacht sind.» Pro Gebäude belaufen sich die Kosten auf 10 000 bis 15 000 Franken. Konforme Brandschutzanlagen kosten rasch das Doppelte. Ein weiterer Vorteil: Beim «Feuerwächter» fallen keine wiederkehrenden Kosten an, etwa für die Wartung.

### Finanzieller Beitrag

Die Gebäudeversicherung Luzern hat das System mit einer Aktion lanciert. Sie übernimmt 40 Prozent der Installations- und Betriebskosten für die ersten acht Jahre. «Wir sind sehr überzeugt vom System

und finden es toll, wenn Hauseigentümer freiwillig etwas für die Sicherheit tun wollen», sagt Boris Camenzind. «Daher unterstützen wir die Anschaffung.»

---

## Die Nachfrage nach dem System ist erfreulich hoch.

### Bereits Brände verhindert

Die ersten «Feuerwächter» wurden Ende 2019 installiert. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv. «Das System überzeugt und hat bereits Brände verhindert. Die Nachfrage ist erfreulich hoch.» Laufend werden weitere Anlagen installiert. Das Ziel von jährlich 10 Anlagen wird bereits im ersten Jahr deutlich übertroffen. Wenn die Pilotphase erfolgreich verläuft, soll das System definitiv eingeführt und eventuell auf weitere Gebiete ausgedehnt werden.



*Der «Feuerwächter» wird in einer ersten Phase für Gebäude in der dicht bebauten Luzerner Innenstadt angeboten.*

**Der «Feuerwächter»** kann eine vorgeschriebene Brandmeldeanlage nicht ersetzen. Das System wird freiwillig installiert und schützt die Personen im Gebäude. Weitere Informationen siehe [www.gvl.ch/feuerwaechter](http://www.gvl.ch/feuerwaechter).

# Corporate Governance

Die Gebäudeversicherung Luzern ist seit über 200 Jahren ein selbständiges Non-Profit-Unternehmen. Organisiert als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Luzern, sind die Aufgaben gesetzlich klar geregelt.

## Gesetzliche Grundlagen

---

Gebäudeversicherungsgesetz (SRL Nr. 750)

---

Gebäudeversicherungsverordnung (SRL Nr. 750a)

---

Gesetz über den Feuerschutz (SRL Nr. 740)

---

Verordnung zum Gesetz über den Feuerschutz (SRL Nr. 740a)

---

## Kantonsrat

Die Gebäudeversicherung Luzern steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrates.

## Regierungsrat

Der Regierungsrat beaufsichtigt die Gebäudeversicherung Luzern. Er erlässt die Ausführungsbestimmungen zu den Gesetzen, wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission sowie die Revisionsstelle und genehmigt den Geschäftsbericht.

## Verwaltungskommission

Die sieben Mitglieder der Verwaltungskommission werden vom Luzerner Regierungsrat für vier Jahre gewählt. Ihr gehört von Amtes wegen jenes Mitglied des Regierungsrates an, zu dessen Departement die Gebäudeversicherung Luzern zugeteilt ist (Justiz- und Sicherheitsdepartement).

## Mitglieder

---

Paul Winiker, Präsident, Mitglied seit 2015  
Regierungsrat, Kriens

---

Bernhard Achermann, Mitglied seit 2011  
dipl. Meisterlandwirt, Richenthal

---

Mirjam Fries, Mitglied seit 2015  
Betriebsökonomin HWV, Luzern

---

Barbara Haas-Helfenstein, Mitglied seit 2019  
lic. iur., Rechtsanwältin, Sempach

---

Adrian Kottmann, Mitglied seit 2015  
dipl. Elektroingenieur HTL, Luzern

---

Bruno Kuhn, Mitglied seit 2019  
Fürsprecher, EMBA, Rubigen

---

Roger Rööfli, Mitglied seit 2019  
dipl. Architekt HTL, Rothenburg

---

## Entschädigung

---

Mitglieder inkl. Präsident

(7 Personen) CHF 103 000

---

Präsident CHF 16 800

---

Der Präsident der Verwaltungskommission erhält eine Jahrespauschale von 12 000 Franken, die Mitglieder erhalten je 10 000 Franken. Zusätzlich werden Sitzungsgelder ausbezahlt. Das Sitzungsgeld beträgt 600 Franken. Die Entschädigung von Regierungsrat Paul Winiker (Präsident) wird an die Staatskasse des Kantons Luzern überwiesen.

## Direktion

Die Direktion ist für die laufende Geschäftsführung besorgt. Sie ist für alle Geschäfte zuständig, die keiner andern Instanz übertragen sind.

### Kader

---

Dölf Käppeli, Direktor, seit 2006

---

Heinz Achermann, Stv. Direktor,  
Abteilungsleiter Finanzen, seit 2011

---

Boris Camenzind, Abteilungsleiter Prävention,  
seit 2006

---

Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor, seit 2008

---

Bruno Müller, Abteilungsleiter Versicherung,  
seit 2002

---

Roland Schnieper, Abteilungsleiter Dienste,  
seit 2006

---

Peter Sidler, Abteilungsleiter Versicherung,  
seit 1998

---

### Bruttolöhne Kader

Kader inkl. Direktor (7 Personen)	CHF	1 234 760
Direktor	CHF	219 484

Dem Kader werden Fixlöhne ausbezahlt. Dem Direktor und dem Feuerwehrinspektor steht das Geschäftsfahrzeug für die private Nutzung zur Verfügung. Zusätzlich werden den Direktionsmitgliedern Pauschalspesen ausbezahlt (Direktor 7 200 Franken, Stellvertreter Direktor 3 600 Franken).

### Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Balmer-Etienne AG, Luzern) prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, und erstattet der Verwaltungskommission zuhanden des Regierungsrates schriftlich Bericht.

## Impressum Geschäftsbericht 2019

Herausgeberin: Gebäudeversicherung Luzern, Hirschengraben 19, Postfach, 6002 Luzern

Texte: Huber Kommunikation GmbH, Luzern; Gebäudeversicherung Luzern

Bilder: ARNET·FOTO·GRAFIK, Kriens (S. 12 / 13); sgrafik.ch, Nottwil

Layout: sgrafik.ch, Nottwil

Druck: Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Mai 2020

**Titelseite:**

*Das Brandgässli erinnert an den Grossbrand  
1833 in der Luzerner Altstadt. An solchen  
Orten kann der neue «Feuerwächter» ideal  
eingesetzt werden (siehe Artikel auf Seite 12).*

**Gebäudeversicherung Luzern**

Hirschengraben 19

Postfach

6002 Luzern

Telefon 041 227 22 22

[www.gvl.ch](http://www.gvl.ch)